

Verlag von C. T. Hirschfeld in Leipzig.

Ⓩ[13965]



In ungefähr 14 Tagen wird folgende, seit langer Zeit vorbereitete hochwichtige Neuigkeit in meinem Verlage erscheinen, aber nur auf Verlangen versandt:

Die
bewegenden Kräfte
 der
Volkswirtschaft.

Von

Karl Theodor Reinhold,

ao. Professor der Staatswissenschaften an der Universität Berlin.

648 Seiten gr. 8^o. Preis 10 Mark, in Halbfranz-Einband 12 Mark.

In Rechnung mit 25%, bar 13/12.

Gebundene Exemplare **nur bar**, unter Berechnung des Halbfranz-Einbandes zu 2 Mk. ord., 1 Mk. 50 Pf. netto bar.

Der Professor der Staatswissenschaften an der Berliner Hochschule, Reinhold, dessen geistvolle politische Ausführungen im letzten Sommer so gewaltiges, weit über die Grenzen des Reichs hinausgehendes Aufsehen erregten, hat hier sein soziales Glaubensbekenntnis niedergelegt.

Seine Darlegungen bewegen sich in durchaus neuen Bahnen entgegen der herrschenden Strömung. Seine originelle Theorie richtet sich unter Verwertung Schopenhauerscher Gedanken gegen die vom Sozialismus angenommene Möglichkeit einer wesentlichen Umbildung des sozialen Körpers durch menschliche Einwirkung: die oberste gestaltende und bewegende Kraft ist ihm der blinde, irrationelle Wille, dessen Wesen im modernen, disziplinierten Menschen kein anderes ist als im Naturmenschen. „Diese bewegende Kraft, der Wille, das Herz, kann, wie Professor Reinhold schon in seiner berühmten Wiesbadener Rede ausführte, „nicht durch Parlamentsakte gebessert werden.“ —

Eine Aenderung der sozialen Verhältnisse hat zur Voraussetzung eine Umgestaltung jener bewegenden Kraft. Diese Umgestaltung bedingt aber, wie er an einer Reihe besonders interessanter Probleme der Gegenwart nachweist, Freiheitsbeschränkungen, deren Durchführung weder der moderne Geist der Individualität erträgt, noch auch der ethischen Einwirkung der Kirche zur Zeit ihrer unumschränktesten Herrschaft gelungen ist. Den tragischen Kampf ums Dasein in der sittlich bestimmten Menschenwelt auszugleichen und eine bewußte humane Lebensgestaltung mit Hilfe der sozialen Gesetzgebung zu sichern, erscheint aussichtslos für unsere Zeit, in der gerade auch der Sozialismus auf den gewaltigen Hebel religiöser Ueberzeugung verzichtet. Gleichwohl verkennt der Verfasser nicht die entscheidende Macht idealer Vorstellungen und weist ihre Unterschätzung bei Marx nach. Er bestimmt die Grenzen, innerhalb deren die andere bewegende Kraft der Volkswirtschaft, die Idee, thätig wird und sich so sieghaft erweist, daß die Menschen „als unverbesserliche Idealisten“ erscheinen. —

Ich bitte Ihre thätige Verwendung für diese **hochwichtige** Neuigkeit meines Verlags, die Sie auf den beigefügten Zetteln unverzüglich verlangen wollen.

Leipzig, im März 1898.

Hochachtungsvoll

C. T. Hirschfeld.